

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 22. April.

Die Friedhofsfrage für den Norden

Ist noch immer nicht gelöst. In den letzten Wochen gingen Gerüchte um, die Stadt habe sich abermals große Terrains am Galgenberg anstellen lassen, um dort den neuen Nordfriedhof, für den sich das Feinerste von den Schaffenschen Erben gekaufte Terrain an der Dessauerstraße hinter der Halberstädter Bahn als zu klein erweise, anzulegen. Die Meldungen waren indes nicht zutreffend. Im Gegenteil, es scheint, als werde man doch auf jenes eingetriedigte, ursprünglich ja auch zu Friedhofszwecken erworbene Areal an der Halberstädter Bahn zurückgreifen.

Gewiß steht die Größe des Terrains — wenn wir nicht irren 60 Morgen — nicht im richtigen Verhältnis zu der Rostspieligkeit der gebäulichen Anlagen, die ein moderner Gottesacker bedingt. Aber man vertraut, daß die Feuerbestattung in absehbarer Zeit einen völligen Umschwung herbeiführen werde. Man hofft, daß in Kürze die Feuerbestattung auch in Preußen zugelassen wird, und dann dürfte sich hinsichtlich der Anforderungen an Terrain zu Bestattungen eine wesentliche Einschränkung ergeben. Krematorium und Columbarium finden ja bereits in dem Entwurf des neuen Friedhofes vorsehend.

Wie steht denn zur Zeit die Frage in Preußen? Nachdem das Problem der Feuerbestattung, hauptsächlich infolge wiederholter nationalistischer und freiständiger Anfragen, bei den zuständigen amtlichen Stellen der Gegenstand eingehender Erwägungen geworden war und auch das Staatsministerium sich bereits mit ihr beschäftigt hatte, nimmt jetzt die Regierung eine abwartende Haltung ein. Es sollen weitere Schritte nicht getrieben, eher der von dem Feuerbestattungsverein der Stadt Halle gegen den Staat wegen der Benutzung seines Krematoriums angestregte Prozeß durch das Oberverwaltungsgericht entschieden ist. In diesem Prozeß handelt es sich darum, ob nach den hier in Frage kommenden Bestimmungen des preussischen Landrechts die Feuerbestattung zurecht rechtlich zulässig ist oder nicht. Die Bestimmung der Zulässigkeit verweisen in erster Linie darauf, daß von Feuerbestattung bei der Einführung des preussischen Landrechts überhaupt noch keine Rede gewesen sei, daß also auch aus der Nichterwähnung der Feuerbestattung im Landrecht nicht auf ihren rechtlichen Ausschluß geschlossen werden könne. Uns erscheint es unzweifelhaft, daß gleich nach Beendigung dieses Prozesses, mag er nun nach der einen oder anderen Seite entschieden werden, die Regierung weitere Schritte zur Klärung der Frage ergreifen muß. Andere Bundesstaaten sind in dieser Beziehung bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. Auch in preussischen Regierungsstellen verkehrt man sich nicht, daß in unsern modernen Staatswesen für die Verweigerung der fakultativen Feuerbestattung kein Raum mehr ist. Das größte Hindernis in dieser Beziehung ist wohl bisher auch nicht die Regierung selbst, sondern die Mehrheitsbildung im Landtage gewesen, da Zentrum und Konservative sich bisher der Feuerbestattung gegenüber scharf ablehnend verhalten haben. Daß ein unter dem jetzigen Wahlrecht gewählter Landtag eine der Feuerbestattung günstige Mehrheit aufweisen wird, ist nicht anzunehmen. Aber vielleicht wird die zu erwartende Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts in einem der Feuerbestattung günstigen Sinne ausfallen, so daß abdam nur noch eine politische und nicht eine gesetzliche Regelung der Feuerbestattung nötig sein würde.

Provinzial-Städtetag.

Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist die Tagung des Städtetages der Provinz Sachsen, die ursprünglich am 4. und 5. Juni in GutsMuths stattfinden sollte, mit Rücksicht auf den Abzug am 3. Juni jetzt anders festgesetzt, und zwar ist endgültig eine Verschiebung um einen Tag bestimmt worden.

Die für den 4. festgelegten Verhandlungen werden erst am 5. Juni stattfinden. Für den 6. Juni (Sonntag) ist ein Ausflug in den Harz geplant. Begrüßungsabend ist am 4. Juni.

Postreferendar und Postassessor.

Nach langjähriger Sperre soll nun endlich die höhere Postlaufbahn wieder geöffnet werden. Nur verchiedenen äußeren Umständen, so insbesondere dem Personalwechsel im Reichspostamt, ist es zuzuschreiben, daß die entsprechenden Verfügungen noch nicht ergangen sind. Es liegen auch bereits zahlreiche vorläufige Meldungen vor. Nach der einjährigen Cevenettzeit und dem dreijährigen akademischen Studium wird die erste Prüfung abgelegt. Für diese werden drei Prüfungsplätze gebildet, und zwar bei den Oberpostdirektionen in Berlin, Königsberg und Stralsburg. Die Prüfungsplätze belegen je aus dem Oberpostdirektor als Vorsitzenden und vier Mitglieðern, von denen zwei Postreferendar und zwei akademische Lehrer sind. Richtigfalls wird auch ein Sprachlehrer zugezogen. Geprüft wird in den Gegenständen des Studiums, also über die Grundlagen der Staats- und Rechtswissenschaften, Physik, Chemie und Elektrotechnik. Die Annwärter haben dann mindestens drei Jahre als Postreferendar bei den Oberpostdirektionen oder größeren Verkehrsämtern praktischen Dienst zu tun. Die Ausbildung wird vom Oberpostdirektor persönlich geleitet. Für die sich anschließende zweite Prüfung wird beim Reichspostamt ein Oberprüfungsamt gebildet. Gegenstände der Prüfung sind Staatsrecht, Post- und Telegraphenrecht, Volkswirtschaftslehre, Verwaltungsdienst, Telegraphen- und Fernsprechtechnik usw. Die Kandidaten werden dann Postassessoren und zunächst zu Vertretungen verwendet. Die ersten Postassessoren werden voraussichtlich nicht vor 1916 ernannt und circa 1921 als Vizeintendanten etatsmäßig angestellt werden. Die jetzt vorhandenen Oberpostassessoren der alten Laufbahn werden spätestens 1915 als Inspektoren angestellt sein. Die älteren Beamten brauchen also nicht zu fürchten, vor den Annwärtern der neuen Laufbahn zurückstehen zu müssen.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Nachdem die launmännlichen Gruppen mit der Stadt, launmännlichen Fortbildungsschule vereinigt und bisher der Wirtschaftlichen, städtischen Gruppen aus den Nord- und Südbahnhof verteilt worden sind, besteht nun jetzt an eine rein gewerbliche Fortbildungsschule mit nur 2 Bezirken. Die Anmeldung der Schulpflichtigen findet Donnerstag und Freitag dieser Woche abends von 6-9 Uhr in den bekannten Schulbüros statt. Bezüglich der Abgrenzung der beiden Bezirke, der Zugehörigkeit der einzelnen Berufsarten zu ihnen, der Meldepflicht usw. sei auf die amtlichen Bekanntmachungen verwiesen. Erwähnt sei noch, daß diejenigen, welche die gesetzlich bestimmte Meldepflicht verümen, sich strafbar machen. — Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Sonntag, den 26. April, vormittags 7 1/2 Uhr.

Provinzialmeistertische. Die beteiligten Handwerksmeister werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, die Anmeldungen zu den Meisterkursen in Magdeburg so frühzeitig als möglich bei deren Leiter Professor Thormählen, Direktor der dortigen Kunstgewerbe- und Handwerkschule, Brandenburgstraße, zu benirken. Die Erkenntnis vom dem Gange dieser Einrichtung bricht sich in den Kreisen der Handwerker immer mehr Bahn, und der Andrang zu den Kursen wird infolgedessen immer stärker. Im Rechnungsjahre 1908/09 finden folgende Kurse statt: für Schneider und Schuhmacher zwei admtwöchige Volkskurse vom 3. August bis 26. September 1908 und vom 4. Januar bis 27. Februar 1909 und ein vierwöchentägiger Teilkurs vom 22. Juni bis 4. Juli 1908, für Installateure ein Volkskurs vom 1. Februar bis 27. März 1909.

Personalnachrichten der Ober-Postdirektion Halle. Angekommen sind zu Postagenden der Landwirt Deinhardt in Reisdorf (Rr. Apolda), der Volkshilfsstellenleiter Dietrich in Kabefeld (Rr. Delitzsch), der Kaufmann Alfred Franke in Kleinmiltau (Rr. Halle), der Schneidemeister Hofmann in Saalek (Rr. Naumburg, Saale), der Gemeindevorsteher Rannegöher in Fegelsrode (Wans), Gehirnschleier und Friseurin Friederike Heie in Berga (Ruffh.), der Postkammerwart der Eisenbahn-Stationen-Aspirant Blum in Müllitzwärmer Dömitz und Müllie, der Wiegwachmeister Fröhlich, der Feldwibel Temme in Halle, die Wiegwachmeister Biechermann in Köpke (Harz) und Ernst in Torgau, der Trompeter Grieh in Falkenberg (Rr. Halle), der Wiegwachmeister Heinrich in Corbeho, der Fußgängermeister-Wachmeister Hermes in Cönnern (Saale), der Waldhornist Kramer in Eilenburg, die Hobosisten Rolle in Naumburg (Saale) und Rudolf in Liebenwerda, zu Telegraphenwandern die Wachmeister Jind und Höhnndorf, die Wiegwachmeister Paul Lehmann und Richter und der Trompeter Rost in Halle. — Veresigt sind der Oberpostassistent Laufs von Eisleben nach Rheidit (Rr. Dhd.) und die Postassistenten Heißhold von Eilenburg nach Birnbaum (Rr. Posen), Sende von Pölen und Hantz Müller von Hedra (Wans, Saale) nach Halle, Schiering von Marzob (Rr. Rudow) nach Eisleben. — Gestorben ist der Postagente Sasse in Berga (Ruffh.).

Gustav Sähle, unser treuer Mitarbeiter, der 32 Jahre als Inseratenmetteur an der „Saalezeitung“ tätig war, ist heute früh gestorben. Der Eingangsangewandte war ein Mann von großer Willigkette, in seinem Fach wohlbewandert und von reicher Erfahrung und persönlich ein lebenswüßdiger Charakter. Seine Verengenenossen und Vorgesetzten werden ihm ein herzliches Andenken bewahren.

Zoologischer Garten. Das geistige Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Gesellschafts findet trotz des unfreundlichen Wetters eine ganz gewaltige, sicher über tausendköpfige Zuhörerzahl herbeigeleitet. Die Darbietungen dürften aber wohl auch den mitgetragten Erwartungen entsprechen, wenn nicht gar diese überflügelt haben. Man konnte auch mit großer Betriedigung eine ungeteilte Aufmerksamkeit für die Vorträge feststellen, was beunruhigend für einen derartig starken Besuch nur sehr schwer zu erreichen ist. Die Orchesterleistung lag vertretungsweise in den Händen des 2. Kapellmeisters, Herrn W. Brendt. Die Vorbereiter des Tages heimte entschieden die Solistin des Konzertes, die Opernsängerin Fräulein Sewast-Schulze aus Leipzig ein. In der Künstlerin, welche über einen wahrhaft prächtigen Sopran verfügt, stellte sich eine Sängerin vor, die nicht nur ihre Stimmittel in hochgehulster Weise zu meistern versteht, sondern auch tiefes musikalisch feines Empfinden besitzt. Ihre Vorträge gelangten daher auch zu selten guter Wirkung. Hoffentlich bietet sich bald wieder einmal Gelegenheit, die treffliche Sängerin hier zu hören!

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Als Abchiedsabschied hat Herr Soomer die Partie des Geobaltino in „Tosca“ gewährt und tritt am Donnerstag zum letztenmal vor seinen Gastspielern zu den Musikspielen in Nürnberg und Wien in Halle auf. — Freitag findet die unbedingt letzte Vorstellung von Zenovallos Oper „Der Bajazzo“ statt. Der Oper folgt das Schicksliche Lustspiel „Seine Hoheit“. Unser altheimlicher jugendlicher Tenor Herr Alfred Vandorf hat am Sonnabend sein Benefiz. Der junge Künstler hat sich die Rolle angewählt, mit der er sich zuerst in die Herzen der Hallenser und Hallenserinnen gelungen hat, den jenseitigen Grafen Danilo in der „Lustigen Witwe“, die am diesem Abend zum letzten Male gegeben wird. Voranzeige: Sonntag nachmittag „Ein Walzertraum“. Montag Beginn der Ring-Aufführungen. Das Sander-Abonnement wird Freitag abend 8 Uhr geschlossen.

Pollotheater. Heute, Mittwoch, geht die urförmliche Burleske „Nacht nach Zwölfe“ zum letzten Male in Szene. — Morgen, Donnerstag, den 23. April, findet die Premiere der exzentrischen Burleske „Die Wiedengel von Ostende“ von E. Ernau-Enald statt. Die Hauptrollen liegen wieder in den Händen der beiden unverwundlichen Komiker Gau und Luz, die dem an unwürdigen Komit überprüfenden Stück auch hier zu demselben Lacherfolg verhelfen werden, den es bei seinen bisherigen Aufführungen überall hatte. Außerdem erhebt das Stück eine Menge reizender, originaler Gesangsbelegungen. Bemerkenswert ist noch, daß die Komposition die Premiere persönlich dirigieren wird.

Matinee der literarischen Gesellschaft im Stadttheater. Das nächste Sonntag vormittag durch das Festspieltheater zu Berlin zur Ausführung gelangende Schauspiel „John Gabriel Borkman“ von Ibsen ist eine der besten Aufführungen dieses Theaters. Im Februar d. J. erschien es auf dem Spielplan, bald seitdem eine große Anzahl von Aufführungen und bei dem Publikum eine viel wärmere Aufnahme, als vor etwa 11 Jahren im Deutschen Theater unter derselben Direktion und Regie. „Die Künstlergesellschaft Brauns“ ist mit dem Geist und Wesen Ibsenscher Dichtung immer vertrauter geworden. Die Wirkungen des Ibsenschen Weltrechts liegen allerdings nicht auf der Hand. Wie John Gabriel Borkman, der Bergmannssohn, muß auch der willige Zuhörer in die dunkle Tiefe steigen, will er das Erz, das nach Bereitung treibende Gold, Hingen und Sinnen hören. Die Aufführung findet im Kreise der literarischen Gesellschaft ein ungemessen großes Interesse, ein großer Teil der Eintrittskarten ist bereits vergeben. Die Mitglieder der Gesellschaft müssen daher rechtzeitig in der Buchhandlung von Hoffmeister, Poststraße, die Billets entnehmen, falls sie nicht nach Ablauf des Werbetermins (Donnerstag abend) leer ausgehen wollen.

Gustav Gimeg, einer der tüchtigsten Darsteller an unserm Neuen Theater, hat morgen seinen Vortragsabend und er, wie mitgeteilt, in dem fünfaktigen Schauspiel „Ein armer Edelmann“ von Octave Feuillet in einer Hauptrolle auftreten wird. Da der Künstler, der früher schon einmal dem Neuen Theater angehörte, den ganzen Winter hindurch manchen Nachmittags und Abend zugleich in ersten und heiteren Stücken Tüchtiges geleistet hat, ist ihm an seinem Ehrenabend ein volles Haus zu wünschen.

Kaiser-Banocara, Gr. Ulrichstr. 6, I. In dieser Woche wird der weitbekannte Kurort Wiesbaden besucht und hieran eine Besichtigung der von dem deutschen Kaiser neu ausgebauten Seebäder unternommen. Zunächst ist der herrliche Besuch unseres Kaisers in schönen Aufnahmen festgehalten und dann sehen wir Wiesbaden selbst mit seinen Seebädern, Kisten und Brunnen. Auch das neue Kurhaus präsentiert sich prächtig mit seinen neuzeitlichen Einrichtungen. Die Saalburg zeigt uns das Römer Kastell, die Feldherrn- und Erzherzogin, das Atrium, das Museum und die Umgebung derselben. — Mit Sonntag, den 26. d. Mts., geht diese Ausflugsreise zu Ende und bleibt das Panorama während der

Die schönsten

Woll- u. Wasch-Kleiderstoffe

entzückende Neuheiten

in grösster Auswahl zu hervorragend billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Nr. 22/23 Grosse Ulrichstrasse Nr. 22/23.

Sommermonate geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgt am 1. September d. J.

Ueber das Vermögen des verstorbenen Heddenienors Stritz in Dresden, der auch eine Zeitlang Mitglied des Hohenfelder Stadtraths war, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Stritz, früher ein reicher Mann, hat in Grundbesitzspeculationen viel Geld verloren.

Was ein junges Mädchen vor der Hochzeit alles wissen muß! Vor einigen Tagen trafen sich zwei Bekannte in einem Restaurant auf dem Bahnhofsplatze. Der eine wollte noch Braunschweig, der zweite nach Hannover weiterfahren, und so freuten sie sich denn, die Neile nach Braunschweig gemeinschaftlich machen zu können. Um nicht ohne Unterhaltung zu sein, kaufte der nach Hannover reisende Herr Reiseleiter. Er erbot sich von allen Seiten zugehört zu sein mit dem Titel: „Was ein junges Mädchen vor der Hochzeit alles wissen muß.“ „Aha, Parfä“, dachte er und erlangte das Verlangen, das in Geldpapier eingepackt und mit Gummischnur umwickelt wurde. Im Eisenbahnwagen waren die beiden Freunde neugierig, zu sehen, was das plattane Buch enthielt. Sie saßen es auseinander und heraus kam — ein Kochbuch!

Vermitt. Seit dem 11. d. M. wird der Consteinstr. 8 wohnende, anfangs der Vier Jahre stehende Stickerarbeiter Willy Knieschke von hier vermisst. In ein heimliches Paradieschen des Fremdenland ist nicht zu denken, da er kein Geld hat, darunter einen sehr kostbaren neuen Anzug in seiner Wohnung zurückgelassen hat. Wahrscheinlich ist er verunglückt.

Baumfenzel. Bubenhände haben in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag eine Anzahl junger aduflerter Ostbäume an der oberen Delfenstraße, die vom Wächter erst jetzt kurzem neu eingensetzt worden sind, durch Abbrechen der Krone vernichtet.

Sommererholung. Bei einer heute morgen abgehaltenen Streife wurde ein männlicher Person in einer um Gute Gimiry gehörenden Feldheute nützlich angetroffen.

Zusammenstoß. Eines nachmittag fuhr in der Ransselstraße ein Motorwagen, der infolge der schlüfrigen Straßen nicht zum Stehen gebracht werden konnte, auf ein in die Saline einlaufendes Kalkgefäß auf.

Ein Scheiterhaufen entstand heute mittig im Grundstück Mauerstr. 2. Die Feuerwehr beseitigte rasch die Gefahr.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Das Interesse an dem neugegründeten Verein zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist schon recht reger, besonders bei einzelnen Mitgliedern, die eine erprießliche Tätigkeit im Interesse der guten gemeinnützigen Sache entwickeln. So hat z. B. Frau Simon Lewin in zwei Tagen über 700 Mark Beiträge für den Verein gesammelt.

Frauenbildungsverein. Die wissenschaftlichen Kurse des Sommerhalbjahres begannen Ende April. Es sind Englisch, Französisch, Literatur, Kunstgeschichte und ein naturwissenschaftlicher Kursus. Näheres ist im Frauenklub-Abdruckstr. 16 zu erfragen, wo auch die Listen zum Anmelden ausliegen. Anzeigen erscheinen noch in der Zeitung und durch Karten.

Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst. Am Sonnabend p. n. d. 11. 49 Uhr findet der 16. Vortragabend statt. Es werden Rezitationen des Charakterdarstellers am hiesigen Stadttheater, Herrn Regisseur S. v. Clara Wiebig; Der Henschel, Novelle, Ernst von Wildenbruch; Argembaum, Novelle, Walter Reuber; Drobisch; Die beiden Fischer, Ballade, zum Vortrag kommen.

Zusammenkunft der Dampferfahrer. Am ersten Osterfesttag fanden sich, wie seit Jahren um diese Zeit, die ehemaligen des 4. Preuß. Garde Regiments zu Fuß, welche den Sturm auf die Dampfer Schützen mitgemacht haben, im Schloßhof-Restaurant bei Kamerad Schäfer zusammen, um einige Stunden in der Erinnerung an jene großen Ereignisse kameradschaftlich zu verleben. Das Häuflein schmitzt immer mehr zusammen. Es waren diesmal nur 4 Mann der ersten Kompanie dieses Regiments erschienen, um dem gegebenen Versprechen nachzukommen. Im letzten Jahre waren es gleich drei, die nun der grüne Rufen bedt. Mit dem Wunsch: Auf Wiedersehen im nächsten Jahre vor Feier der 45. Wiederkehr des Gedentages, trennte man sich.

Die Kaffeestunde der christlichen Gewerkschaften nicht-gewerkschaftlicher Seite hält ihre Versammlung am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr im „Margrafstr.“, Brilberstr. 7, ab. Die Tagesordnung ist reichhaltig. Es wird über den Zweck einer Organisation ein Vortrag gehalten werden. Da die Gewerkschaftsfrage jetzt eine Bedeutung erlangt hat, muß sich ein jeder auf irgend eine Zeit mit ihr beschäftigen. Es sind daher als national-gewerkschaftliche Arbeiter, Bauarbeiter, Arbeiter in privaten und kommunalen Betrieben eingeladen. Mitglieder freier Gewerkschaften sind ausgeschlossen.

Die Kisten-Orientantenliste hielt kürzlich ihre Generalversammlung ab. Der Nebenda befristete zunächst über die am 31. Dezember 1907 aufgelöste Kasse der Wächter, Gieser u. M. Ihre endgültige Uebernahme resp. Verrechnung mit der Kisten-Orientantenliste fand am 25. Februar statt; das Vermögen der Kasse betrug an diesem Tage 9049,64 Mark. Die Einnahmen der Kasse betragen 26 616,72 Mark, darunter befinden sich an Beiträgen 19 232,39 Mark, Zinsen 476,48 Mark, Erläuterungen 104,48 Mark. Die Ausgaben beliefen sich auf 26 097,34 Mark, darunter Kranenfelder 16 627,05 Mark, Sterbegelder 279 Mark, Kranenfelder 1732,05 Mark, ärztliche Behandlung 3857 Mark, Arznei und sonstige Heilmittel 1820,68 Mark. Zum Reiterfonds gehören 10 356,40 Mark. Ertragsüberschüsse find 448 mit 8058

Nichts ist bekömmlicher

für unsere lieben Kleinen als eine Breispeise. Mit



zubereitet, wird die leichte Verdaulichkeit und der Wohlgeschmack wesentlich erhöht. — Maizena ist ärztlich empfohlen und überall zu haben. 7119

Hoflieferant Franz Germania-Badpulver. Das Besteck für Badstücken, Dörren, Waschspeien etc. 10 A, 8 Bafete etc. 2 mit Kammern. Badstühle ganz. Unschädliche Annehmungen. Hoflieferant Franz, bekannte Badstühle, Badpulver, Gießenschieber, Halle a. S. Verkaufsstelle: Wartenberg, geöffnet 7—12 u. 1/2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 Vorm.

Krankeittagen zu vergleichen, Sterbefälle 22. Die Mittelbergschiff beträgt nach der Verrechnung über den 20. 1894.

Statographie und Gerichtsamt. Nachdem schon für eine Anzahl Bundesstaaten, wie Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen usw., von den betreffenden obersten Justizbehörden Erlasse wegen der Erziehung und Verwendung der Statographie im Gerichtsamt ergangen sind, hat jetzt auch das hiesige Justizministerium verfügt, daß den Gerichtsämtern-Präsidenten bei der Zulassung zum Vorbereitungsdienst, sowie den Schreibgehilfen bei ihrem Dienstantritt Hinweile auf die Vorteile, welche die Fähigkeit, sich der Statographie zu bedienen, mit sich bringen, gegeben werden. Hierbei ist im besonderen Bezug auf das Gabelsbergerische Statographieinstitut genommen.

Vericht

der Fleischpreis-Notierungskommission am hiesigen Schlacht- und Viehhofe.

Bezahlte wurden am 21. April 1908. 1. für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 62.00 Mk., niedrigerer Preis 57.00 Mk.; Bullen: höchster Preis 62.00 Mk., niedrigerer Preis 57.00 Mk.; Kühe: höchster Preis 60.00 Mk., niedrigerer Preis 45.00 Mk.; Jungkühe: höchster Preis 60.00 Mk., niedrigerer Preis 45.00 Mk.; Kälber: 1. Mastkälber, höchster Preis 80.00 Mk., niedrigerer Preis 75.00 Mk.; 2. Schlachtkälber, höchster Preis 80.00 Mk., niedrigerer Preis 75.00 Mk.; Schafe: 1. Schmeer- und Waghammel 60.00 Mk., 2. Schaf, höchster Preis 60.00 Mk., niedrigerer Preis 55.00 Mk.; (Gemogen und bezalt werden nur die beiden Körperhälften einschließlich des Schmeeres unter ungewöhnlicher Junge des sogenannten Krams — Geflügel, Hühner, Gänse, Enten und Gänse). Schweine: höchster Preis 41.00 Mk., niedrigerer Preis 37.00 Mk.

Bäder und Sommerfrischen.

Bad Wittfeld. Nicht nur angenehm, sondern heilsam für den erholungsbedürftigen Großstädtler ist der Aufenthalt in einem weltbekannten Badoorte des Gebirges oder der Meeresküste; die Ruhe der Natur allein tut da geradezu Wunder. — Wer aber während seines Ausspannens ärztliche Behandlung bedarf, wird einen Aufenthalt in einer Universitätsstadt vorziehen, wo ihn in allen Gebieten erprobte Spezialitäten zur Verfügung stehen — am vorteilhaftesten ist es aber für jedermann, wenn man beide Vorteile miteinander vereinigen kann, und dazu bietet das Wollschiff zwischen den Vorposten des Saaletales bei Halle amnützig und gesund gelegen Solbad Wittfeld Gelegenheit. Die jodhaltige Sole, die eine außerordentlich große Radioaktivität besitzt, wird äußerlich am inniglich angewendet und hat eine wichtige Bedeutung bei allen Stoffwechselerkrankungen, besonders bei Störungen von Nierenläure- und Mooräuren. Zur Behandlung von Rheumatischen, Strophulose, Herzleiden wird sie von den ärztlichen Autoritäten sehr geschätzt. Die vorzügliche Wirkung des Trinkenbrunnens bei allen Leberleiden, insbesondere bei Gallenleiden, hat neuerdings zur Herstellung von Wittfeld-tabelle Veranlassung gegeben, die in handlicher Form sämtliche Bestandteile des Brunnens enthalten. Die Lage des Bades am Süabhänge des Reilberges mit seinem überaus reizvollen Zoologischen Garten, der den Badesuchenden als Park zur freien Verfügung steht, ist eine so romantische, ruhige, daß man jedesmal erkaunt ist, wenn man auf einer der beiden vorhandenen Bahnhöfen in wenigen Minuten das Gebirge der Großstadt erreicht.

Friedrichshagen. Ammer hofter meißt der Schnee in die Berge hinauf und die Wälder grünen und durch die alten Königsfinde den nach Reichenbrunn zum acht ein Kaufmann von Tagen malter Zeit und Schöne. Auch Friedrichshagen hat sich ein neues Fremden angelegt, seine alten und neuen Freunde würdig zu empfangen. Wer den Ort kennt, der weiß es, daß hier es wie ein Dreikönig von Wadesuchen, Bergfreiheit und Wiesenpark zusammen könt. Ein laudlich sich bergender, grüner Erdenwinkel, so nahe der lauten Welt und doch so still geborgen in Ruhe und vertrauter Wadespeisest. Tausende von Wanderern schwingen hier ein und aus und mehr denn 13 000 Jungfrauen aus allen Weltteilen halten jetzt hier jährlich Einzug, Gewand für Leib und Seele zu suchen. Denn hier kommt alles zusammen, das Leben zu erhöhen, den Glauben an sich selbst zurück zu gewinnen! — Ein treffliches Sommertheater, Konzerte, Badstube, die Spielplätze sorgen für Abwechslung; Sanatorien, Badesaunen, elektrische Licht, wurden geschaffen, den Anforderungen moderner Angenehm ist durchgehend entworfen. Bahnverbindungen und Telefon nach allen Seiten wurden durchgeführt. Der nächste wie vernünftige Weg führt hier her zu Wohnung. Und wer sich in die Gärten setzt, der wird sich in den angrenzenden Hoch- und die bunten Tannen kaufen ein so fröhliches Hoffen in die Seele und dieses Kaufens wird ihm noch im Erinnern grüßen, wenn längst wieder das Hasen und der Kärm der Stadt ihn umfängen halten!

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Ein Schandensur.

Muenz, 22. April. Heute früh kurz vor 5 Uhr ging das Mittelgebäude der Zigarettenfabrik der Firma August Schick in Flammen auf. Das mächtige Feuer zerstörte dieses Gebäude vollständig. Es befanden sich darin die Formscherei und andere Arbeitsräume. Die freiwillige Feuerwehr rettete das Gebäude, in dem sich das Kontor befindet. Der Schaden ist bedeutend. Ueber die Entstehungsurache steht bis jetzt noch nichts fest.

Diner im Pariser Hofkaffeehaus.

Paris, 22. April. Der deutsche Hofkaffee hat gestern abend ein Diner, an dem die Minister Vichon und Doumer, die Hofkaffee der Vereinigten Staaten und Japans, die Gesandten der Griechenlands und Persiens, der Hofkaffee und der Gouverneur der Bank von Frankreich teilnahmen.

Emile Gebhart f.

Paris, 22. April. Der Professor der Literatur an der Sorbonne Emile Gebhart, Mitglied der Academie Francaise, ist gestern im Alter von 69 Jahren gestorben.

Aus Korin.

Korin, 22. April. Der englische Panzerkreuzer „Aboukir“ mit dem Herzog von Connaught an Bord lief heute

normittag 8 Uhr unter Segel, der auch von der „Hamburg“ abgegeben wurde, in den hiesigen Hafen ein.

Campbell-Bannerman gestorben.

London, 22. April. Der frühere Premierminister Campbell-Bannerman ist heute gestorben.

Das russische Kriegsministerium bleibt.

Petersburg, 21. April. Aus Anlaß des für den 14. Januar 1909 bevorstehenden Endtermins des Quintinats des Kriegsministeriums ist durch allerhöchste sanktionierten Befehl des Ministerats angeordnet worden, daß das Kriegsministerium von 1909 ab den für die übrigen Ressorts bestehenden Etatsregeln unterworfen ist.

„Auserordentlicher“ Schuß.

Petersburg, 21. April. Die Frist des verfallenen Schusses ist für die Gouvernements Ladow, Orël und Belarabien, die Frist des außerordentlichen Schusses für den Baltaberg und das Gouvernment Lauen bis 1909 verlängert worden.

Große Ueberschwemmung.

Petersburg, 21. April. In Orël wurde durch den plötzlichen Austritt der Dna eine große Ueberschwemmung angerichtet. Ueber 500 Häuser stehen unter Wasser. Die Not ist groß, da Mangel an Rettungsbooten herrscht.

Kiel, 21. April. Das Kriegsschiff der 1. Marineinspektoren wurde den in die Rieder Ebnabanglegenheit vermittelten Oberleutnant zur See Bannerman wegen Heiligkeit und Begünstigung zu vier Monaten und 14 Tagen Gefängnis, 20 Mk. Geldstrafe und Dienstentlassung.

Bielefeld, 21. April. In Flecken wurde der 73jährige Rentenerpänger Adammann erschlagen aufgefunden. Als Täter wurde der Fabrikarbeiter Henbrod verhaftet, mit dessen Frau der Ermordete zusammengelegt hat.

Wien, 22. April. Der karnologische Universitätsprofessor Hofrat Schröder ist in der vergangenen Nacht plötzlich gestorben.

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 21. April 9 Uhr abends, 22. April 7 Uhr morgens. Rows: Barometer Millimeter (749.7, 745.8), Thermometer Celsius (8.0, 3.1), Luftfeuchtigkeit (79%, 78%), Wind (SW 4, SW 3). Maximum der Temperatur am 21. April: 78°C, Minimum der Temperatur am 22. April: 0.0°C. Niederschläge am 22. April 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetterdienstes.) (Nachdruck verboten.) 23. April: Veränderlich, milde, milbig. 24. April: Veränderlich mit Sonnenschein, teils Regen, normale Temperatur. 25. April: Veränderlich, Sonnenschein u. Regen, warm, Gewitter.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

In der ordentlichen Hauptversammlung des Zentralvereins der deutschen Lederindustrie wurde beschlossen, beim Bundesrat dahin vorstellig zu werden, dass sämtliche Gerbmateriale zölle besetzt werden. Nach dem Referat des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds, R. Krause-Berlin, wurde beschlossen, nochmals den Reichstag heranzuziehen, um im Interesse der Lederindustrie notwendige Änderungen an der Novelle zum Reichsviehseuchengesetz herbeizuführen. Die Versammlung erklärte sich gegen die Errichtung einer Aussendenstelle. Auch soll der Anschluss an den Zentralverband deutscher Lederindustrieller angestrebt werden.

Die Deputation der Mansfeldischen Kupfererzbergbauenden Gesellschaft zu Eisleben beruft zum 26. d. Mts. die ordentliche Gewerkschaftsversammlung ein, der n. a. folgende Anträge vorzulegen sollen: Bevollmächtigung der Deputation zur Beschlussfassung über Teilung der Grubenfelder der Gewerkschaft, Beschlussfassung über Neuanlagen, über die Beteiligung der Gewerkschaft an dem Bau der Wippertalbahn, über Begehung des Restes der Anleihe von 1902 und Aufnahme einer neuen Anleihe.

In dem Geschäftsbericht der Lederfabrik James Eyck und Strasser in Berlin, die für 1907 bei 48 186 Mk. Abschreibungen, darunter 4000 Mk. auf Debitoren, und 13 381 Mk. Vortrag 6 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende gleich 120 000 Mk. beantragt, wird der Ertragsrückgang mit der dortigen Gewerkschaft, infolge der amerikanischen Krisis erklärt. Der Jahresumsatz sei um 14 Mill. Mk. zurückgegangen. Die Handschuhfabriken im Erzgebirge wurden in Gesellschaften m. B. H. umgewandelt. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres lasse sich noch nichts Bestimmtes sagen, doch hofft die Verwaltung infolge der Besserung der amerikanischen Verhältnisse auch auf die Belebung des Geschäftes der Gesellschaft.

Adler-Kalwerke. Zum 16. n. Mts. berufene Generalversammlung soll auch Beschluss fassen über Beschaffung neuer Betriebsmittel in Höhe von 1 Mill. Mk. durch Ausgabe neuer Aktien oder durch Schaffung von Vorzugsaktien unter Zusammenlegung der Stammaktien.

Die Gewerkschaftsversammlung des Salzbergwerks Neustassfurt soll am 12. n. Mts. auch über die Konsolidation der Salzbergwerke Neuhau — S. und event. Veräußerung je eines Anteils derselben behufs Bildung einer neuen Gewerkschaft beschließen. Durch diese Felderstellungen erhöhen sich die Schwierigkeiten für die Erneuerung des Kalisyndikats immer mehr.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektro in Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat schlägt 14 (12) Proz. Dividende vor.

Dividenden für 1907. Von den betreffenden Verwaltungen werden vorgeschlagen: Frankfurt Lebensversicherungsgesellschaft in Frankfurt a. M. wieder 17 1/2 Proz. gleich 15 Mk. die Aktie. — Kölnische Rückversicherungsgesellschaft 16 1/2 Proz. gleich 50 Mk. die Aktie bei einem Reingewinn von 572 596 Mk. (i. V. 87 298 Mk. Verlust, der aus den Reserven gedeckt wurde). — Minerva, Petroszessions- und Rückversicherungsgesellschaft in Köln 16 Proz. gleich 25 Mk. die Aktie bei 413 636 Mk. Reingewinn (i. V. 745 907 Mk. Verlust, aus den Rücklagen gedeckt). Die Verluste, die die Köln. Rückver. und Minerva 1906 erlitten hatten, standen mit der San Franciscokatastrophe im Zusammenhang. — Portlandzementfabrik Höxter-Gödelheim Vorzugsaktien 6 (8) Proz., Stammaktien wieder 0 Proz. — Rhein-Westfälische Kupferwerke Olpe 8 (10) Proz. — Reeder-Aktiengesellschaft von 1896 in Hamburg wieder 5 Proz.

Waggonstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen der Königlich-eisenbahndirektionsbezirke Erfurt, Halle und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen sind am 21. April zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nassprezessionen und Braunkohlenkoks 4626 Wagen von je 10 t Ladegewicht gestellt und — nicht gestellt — davon entfallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Halle und die Stationen Erfurt, Magdeburg, Braunkohlenbriketts und Dessau — Wittenbergbahn allein gestellt — nicht gestellt — Wagen zu 10 t Ladegewicht.

Prämien-Karbericht

der Bankfirma Samuel Zielensiger, Berlin, 21. April 1908.

Telegramm-Adresse: 'Bahnenbank Berlin'.

Table with columns for 'Vorpriamien' and 'Rückpriamien' for various locations like Lombardien, Frankreich, etc.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Kalk-Kuxen von Samuel Zielensiger, Berlin und Essen, 21. April.

Table listing prices for various types of Kalk-Kuxen (e.g., Alexandershall, Beiersdorf) with columns for 'Gold' and 'Brief' prices.

Berliner Börse

den 22. April 1908.

(Eigener Fernsprechdienst.)

Die Börse eröffnete auch heute in ziemlich fester Haltung, wozu die gestrige Besserung New Yorks beitrug.

Friedmann & Weinstock, Leipzig Str. 12.

Bankhaus, Leipziger Str. 12. Tel. 1277.

Berliner Börse

den 22. April 1908.

(3 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4 1/2 % Wechsel:

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds like Argentin. Anl. gr., Mexik. Anl. gr., etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing German funds and state papers like Deutsche Reichsanl., Preuss. Konsols, etc.

Bankenmärkte standen demgegenüber unerhebliche Kursveränderungen statt. Leiharbeiter wurden Industriekräfte abgedeckt.

Nach der gestrigen starken Aufwärtsbewegung trat am Freitagmorgen eine heftige Erschlaffung ein.

Weissen per Mai 21,00, per Juni 21,00 per Sept. 21,00, per Okt. 21,00, per Nov. 21,00, per Dez. 21,00.

Handels-Depeschen.

Estleben, 22. April. Von dem Kreisassessor des Mansfelder Seekreises fand heute Termin statt.

Waren und Produkte.

Magdeburg, 22. April. Kornweizen 88% ohne Saak 11,45 bis 11,57, Nachproben 75% ohne Saak 9,25.

Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Bankhaus, Leipziger Str. 12. Tel. 1277.

Berliner Börse

den 22. April 1908.

(3 1/2 Uhr nachm. telephonisch mitgeteilt.)

Privat-Diskont: 4 1/2 % Wechsel:

Table listing exchange rates for various locations like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds like Argentin. Anl. gr., Mexik. Anl. gr., etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing German funds and state papers like Deutsche Reichsanl., Preuss. Konsols, etc.

Kaffee, Hamburg, 22. April. (Schluss.) Arabischer stetig 87,00, neue Kondition 87,00, 20% Weisser Zucker fest, Nr. 3 für 100 Kilogramm per April 87,00.

Hamburg, 22. April. (Vormittag.) Good average Santos per Mai 81 1/2, per Sept. 82 G, per Dez. 82 1/2 G, per März 82 1/2 G, per Juni 82 1/2 G.

Paris, 21. April. Spiritus stetig per April 47,00, per Mai 47,75, per Juni-August 48,00, per Sept.-Dez. 47,50.

Antwerpen, 21. April. Raffinierter Weiss loco 22 haB do. per April 22 B, do. per Mai 22 1/2 B, do. per Juni-Aug. 22 1/2 B.

Antwerpen, 21. April. Schmalz per April 100 1/2, Amsterdam, 21. April. Rabol stetig loco 42,00, do. per Mai 41 1/2.

Paris, 21. April. Rohöl ruhig, per April 85,75, per Mai 85,25, per Juni-Aug. 82,50, per Sept.-Dez. 80,75.

Simerlen-Wochenbericht von J. & P. Wissinger, Berlin, 21. April.

Ohne noch besonders grosse Umsätze zu bringen, hält die stetige Sache nach den vereinzelt rückläufigen dem Markt in lebhaften und Export.

Liverpool, 21. März. Baumwoll-Umsatz: 5000 B, davon für Spekulation und Export 1500 B.

Amsterdam, 21. April. Rüböl ruhig 89 1/2, Hamburg, 21. April. Gold in Barren per kg 970 Gd, 974 Bz.

Trotha, 20. April. Wasserstand 3,14 m, 21. April morgens 5,00 m.

Halle a.S., 21. April. (Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer A. G. m. b. H.)

Kulantenliste Auslieferung aller Börsenaufträge für das in- u. Ausland. Beste Informationen.

Schluss-Kurse nehmittags 3 Uhr

Table listing closing prices for various stocks and bonds like Leopoldsdahl, Prior-Akt., etc.

Leipziger Börse vom 21. April.

Table listing Leipzig market prices for various items like Sächs. Rente, Leipz. Hamwoll, etc.

